

Luxus-Shoppen im Festspiel-Ambiente

Salzburger Edelmesse tritt mit nur 24 Händlern an

OLGA GRIMM-WEISSERT | PARIS

Am heutigen Freitagabend geht die zweite Ausgabe der Kunstmesse **Salzburg World Fine Art Fair (SWFAF)** an den Start. Bis zum 17.8. haben dann Kunstliebhaber und Festspielgäste die Chance, ihr abendliches Vergnügen mit dem Luxus-Shoppen tagsüber zu verbinden.

Die erste SWFAF 2007 rechnete sich offensichtlich nicht für alle Aussteller. Letztes Jahr nahmen 31 Galeristen teil, diesmal sind es nur 24 Aussteller. Acht wichtige Pariser Galerien, **Steinitz, Kraemer, Ladrière, Lefèvre, Laigneau, Boccara**, Roberto Polo von der **Galerie Historismus** und **Serroussi** verzichteten diesmal auf die Teilnahme.

Für viele Händler ist die zeitliche Nähe zur Pariser **Biennale des Antiquaires**, die bereits am 11.9. beginnt, ein Handicap. Die Teilnahme an beiden Messen ist kaum vereinbar. Gemäldehändler **Konrad O. Bernheimer** wagt jedoch den Spagat zwischen Salzburg und Paris und stellt auf beiden Messen aus. Bernheimers Tochter Blanca zeigt in Salzburg Fotografie, ebenso wie der international bewährte Wiener Fotohändler **Johannes Faber**. Er kann wieder einen signierten Vintage-Silberprint der zur Ikone gewordenen „Bewegungs-Studie“ von Rudolf Koppitz, (Wien 1925) anbieten (145 000 Euro).

Ein weiterer Messe-Neugewinn ist Heribert Tenschert (**Antiquariat Bibernmühle**, Ramsen). Sein Angebot an Stundenbüchern und illuminierten Manuskripten erstaunt jedes Mal neu. Tenschert lenkt den Fokus auf ein um 1490 illuminiertes Stundenbuch aus den südlichen Niederlanden, das mit 21 Miniaturen und 28 Bordüren geschmückt ist. Sein Preis beträgt 580 000 Euro.

Silber-Spezialistin **Helga Matzke** aus Grünwald bei München stellt ei-

nen Dreiersatz Silber-Terrinen mit fürstlicher Provenienz aus. Die ovale Terrine wurde 1811 in Augsburg von Johann Georg Christoph Neuss gearbeitet, das Paar runde Terrinen um 1800 vom königlichen Silberschmied Henri Auguste in Paris. Alle tragen das bekrönte Wappen des Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg. Matzke setzt für das Paar um 150 000, für die dritte Terrine 50 000 Euro an.

Viele Aussteller profitieren vom Renommée ihrer Kollegen

Der Baseler Antiken-Händler **Jean-David Cahn** reist mit einem lebensgroßen römischen Marmororso des Doryphoros (ca. 30-40 n. Chr.) an (260 000 Sfr). Bei dem ins 2. Jahrhundert n. Chr. datierten Marmorporträt einer Verschleierten handelt es sich vermutlich um ein Mitglied des Kaiserhauses oder der Oberschicht (98 000 Sfr).

Zum internationalen Flair der Messe tragen außerdem der Schmuck- und Juwelierhändler **Seaman Schepps** aus New York, der japanische Kunstgalerist **Shibunkaku** aus Kyoto und der Londoner Spezialist für altes Glas, **Christopher Sheppard** bei. Von der in Österreich bis zur ersten SWFAF unüblichen Warenqualität profitieren aber in erster Linie die österreichischen und deutschen Aussteller. Als ein Heimspiel stellen sich die Galerien **Salis & Vertes** und **Budja** aus Salzburg, sowie die Wiener **Kovacek, Kovacs, Wienerroither & Kohlbacher** und der Welser **Wiesinger** ein. Aus Deutschland kommen **Albrecht Neuhaus**, Würzburg, **Michael Nöth**, Ansbach, **Sabrina Förster**, Düsseldorf, **Christian E. Franke**, Bamberg, der **Kunstsalon Franke**, die **Galerie Française**, **Röbbig**, **Helmut Riedl**, **Thomas Schneider**, alle München und die **Oberschwäbische Barockgalerie**, Ochsenhausen.